

Dienstag
13.
April

103. Tag des Jahres 2021
262 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 15



Guten Morgen

Danke für nichts

Dem Brexit sei dank: Ganze sechs Wochen hat die Lieferung der dringend benötigten Teile aus dem Königreich gedauert. Nun war das gut verschmürte Paket endlich da, mit der nagelneuen Kraftstoffpumpe sollte der mehr als 60 Jahre alte Traktor sicher wieder seinen Dienst tun. Das wurde auch Zeit, nach gut 18 Monaten Res-

tauration und einem halben Jahr Zulassungsärger gab es erst vor wenigen Wochen das begehrte Kennzeichen und nun stapelt sich das unbearbeitete Brennholz meterhoch. Nach einer kurzen Probefahrt dann aber seltsame Geräusche. Diagnose: Kapitaler Motorschaden! Danke für nichts.

Ralf Brakemeier

Nachrichten

61 neue Corona-Fälle und 639 Infizierte

PADERBORN (WV/LaRo). 61 neue Corona-Fälle hat der Kreis Paderborn am Montag bekannt gegeben, am Samstag waren es 60. Derzeit sind 639 Menschen im Kreis demnach offiziell mit dem Virus infiziert.

Die aktiven Fälle verteilen sich wie folgt: Paderborn (309), Salzkotten (61), Delbrück (55), Hövelhof (55), Bad Wünnenberg (48), Büren (34), Borchen (26), Bad Lippspringe (23), Lichtenau (19) und Altenbeken (9). 66 Corona-Patienten werden zurzeit im Krankenhaus behandelt, 25 von ihnen intensivmedizinisch. 1946 Menschen im Kreis Paderborn befinden sich in Quarantäne.

Das Landeszentrum Gesundheit (LZG) wies am Montag für den Zeitraum vom 4. bis zum 11. April eine Sieben-Tages-Inzi-

denz von 78,0 aus (Datenstand: 12.4., 0 Uhr) – unverändert gegenüber Sonntag, da der Kreis sonntags keine Zahlen meldet. Der Wert ergibt sich aus der Summe der neuen Coronavirus-Infektionen in den vergangenen sieben Tagen pro 100.000 Einwohner.

In dem von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe veröffentlichten Impfbericht sind mittlerweile auch die Zahlen aus den Arztpraxen enthalten. Dort hat es bis einschließlich Sonntag 8373 Erstimpfungen und 6 Folgeimpfungen gegeben.

Im Impfzentrum gab es 30.543 Erstimpfungen und 9182 Folgeimpfungen. Durch mobile Teams erhielten 10.276 Menschen eine Erstimpfung und die Folgeimpfung 6705.

Eingesperrt im Tresor: Fall abgeschlossen

PADERBORN (itz). Der SEK-Einsatz im vergangenen Jahr an der Volksbank in Paderborn wird ohne juristische Folgen bleiben. Das teilte Oberstaatsanwalt Ralf Meyer auf Anfrage mit. In den frühen Abendstunden des 4. September 2020 war in der Volksbank-Hauptstelle im Schildern mehrfach der Alarm ausgelöst worden.

Das SEK rückte an und sperrte die Innenstadt ab. Es wurde zunächst eine Geiselnahme befürchtet. Nach Stunden stellte sich heraus, dass ein Mitarbeiter einen 83-jährigen Rentner versehentlich im Tresorraum eingeschlossen hatte. „Bei den Ermittlungen ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Straftat“, erklärte Meyer.

Einer geht durch die Stadt

... und verspürt beim Spaziergang in Schloß Neuhaus ein dringendes Bedürfnis. Doch leider sind die Toiletten am Hallenbad wegen Instandsetzungsarbeiten geschlossen. Am Schlosspark ist die Toilette geöffnet, allerdings nur die

für Herren, Damen hätten somit hier ein Problem. Gerade in stark beschränkten Corona-Zeiten, in denen Gaststätten nicht geöffnet sind und in denen man spazieren gehen können sollte, ist dies kein guter Service, findet EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Pressehaus	Per Lütje	05251/896-127
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn	Maïke Stahl	05251/896-203
Telefon	Sonja Möller	05251/896-171
05251/896-0	Alexander Gionis	05251/896-252
Fax	Matthias Wippermann	05251/896-137
05251/896-169	Stephan Scholz	05251/896-116
Anzeigenannahme	Jörn Hannemann	05251/896-122
05251/896-222	Oliver Schwabe	05251/896-128
Gewerbliche Anzeigen	Sekretariat	
05251/896-131	Beate Finke	05251/896-120
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de	Fax	05251/896-108
Abbonentenservice		
05251/896-111	Lokalsport Paderborn	
Fax	Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn	
05251/896-149	Matthias Reichstein	05251/896-129
kundenservice@westfalen-blatt.de	Peter Klute	05251/896-124
Lokalredaktion Paderborn	Elmar Neumann	05251/896-126
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn	Jörg Manthey	05251/896-119
redaktion@westfaelisches-volksblatt.de	sport@westfaelisches-volksblatt.de	
Ingo Schmitz	www.westfalen-blatt.de	
05251/896-107		
Matthias Band		
05251/896-125		
Lars Rohrandt		
05251/896-117		
Dietmar Kemper		
05251/896-216		
Julia Queren		
05251/896-217		
Daniela Lang		
05251/896-202		

Betonspezialist baut zwei neue Produktionshallen am Hauptwerk Paderborn und ist Vorreiter bei Corona-Tests

Bremer AG investiert 16 Millionen

Von Jörn Hannemann

PADERBORN (WV). Der Bau-riese »Bremer AG« in Paderborn baut vor – einerseits für die eigene Zukunft mit einer 12-Millionen-Euro-Investition am Hauptstandort Paderborn, andererseits setzt der Spezialist für Fertigbetonteile bereits seit Monaten um, was die Politik sich derzeit für alle Firmen verpflichtend wünscht: das Angebot von breit angelegten Coronatests im Betrieb und auf Baustellen.

Gute Nachrichten sind in der Corona-Krise selten. Doch Bremer hat aktuell welche zu bieten. Wie das Unternehmen mit mehr als 1000 Mitarbeitern in Deutschland, davon knapp 650 am Standort in Paderborn am Grünen Weg, bei einem Pressegespräch am Montag vorstellte, gilt das auch für das Wirtschaften in der Pandemie.

„Wir sind sehr unbeschadet durch die Corona-Zeit gekommen. Kurzarbeit gab es bei uns nie“, berichtet Bremer-Vorstand Dr. Matthias Molter.

Die Bremer-Kunden stammen unter anderem aus der Versandhandelbranche, wie beispielsweise Internet-Gigant Amazon, der in der Region zuletzt mehrere Logistikzentren neu bauen ließ, sowie aus der Lebensmittelindustrie. „Da diese Branchen bekanntlich nicht zu den Corona-Verlierern zählen, ist unser Geschäft und die Auftragslage nahezu ungestört geblieben.“

Eine große Herausforderung sei es jedoch gewesen, das Infektionsgeschehen von der Produktion fern zu halten. Aus Vorsorge bietet Bremer seit Januar regelmäßig Massen-Schnelltests für Mitarbeiter an. Bisher fin-



Die 12-Millionen-Euro-Investition sei ein deutliches Bekenntnis zum Standort Paderborn, betonen Dr. Matthias Molter (Mitte), Bereichsleiter Helmut Kottmann (rechts) und Carsten Holtkamp (links).
Fotos: Jörn Hannemann

den sie in Zusammenarbeit mit den Johannitern einmal im Monat statt, in Kürze sollen sie sogar häufiger angeboten werden.

„Außerdem verteilen wir Laientest-Sets zum Mitnehmen“, betont Molter. „Aus Unternehmenssicht würde ich mir allerdings auch wünschen, dass es neben einer Testpflicht für Unternehmen auch eine Testpflicht für Beschäftigte gibt und

das nicht nur auf Freiwilligkeit beruht.“ Diese gesetzliche Rahmenbedingung wären nötig. „Ansonsten sind alle unsere Bemühungen und Anstrengungen löchrig.“

Unterdessen festigt das Paderborner Bauunternehmen den Standort Paderborn: Am Firmensitz am Grünen Weg entsteht derzeit für zwölf Millionen Euro eine neue Erweite-

rungshalle für die Eisenbiegerei. „Nach Fertigstellung werden wir einen der modernsten Betriebe dieser Art in ganz Deutschland haben und die Nutzfläche von etwa 4000 auf 8000 Quadratmetern verdoppeln können“, erläutert Bremer-Betriebsleiter Helmut Kottmann.

Die Arbeitsplatzsituation für die derzeit knapp 120 Mitarbeiter in diesem Bereich soll sich spürbar ver-

bessern – dank neuer Sozialräume, besserem Lärmschutz, Trennung der Arbeitsbereiche und modernen Maschinen. „Ein großer Teil der Arbeit in diesem Bereich ist Handarbeit. Wir setzen jedoch auf einen möglichst hohen Automatisierungsgrad auch mit Blick auf den Fachkräftemangel in der Branche“, sagt Carsten Holtkamp, stellvertretender Bereichsleiter. Der Jahresausstoß soll mit der neuen Anlage von etwa 14.000 Tonnen auf 20.000 erhöht werden.

Bereits seit Mai in Betrieb genommen ist die neue „Halle 16“ mit 1600 Quadratmetern Nutzfläche für knapp vier Millionen Euro. Auch diese steht im Zeichen der Kapazitätserhöhung. Der Bedarf an Spannbeton-elementen sei groß.

Bremer ist nach eigenen Angaben in der Lage, Dachträger und -binder mit bis zu 60 Metern Spannweite sowie Deckenbauteile mit 24 Metern herzustellen. Das können in Deutschland gerade einmal eine Handvoll Unternehmen.



Blick in die bisherige Produktionsstätte: Bremer-Mitarbeiter Nebi Zogaj biegt mit dieser Maschine Baustahl wie Knetgummi.



Für weitere vier Millionen Euro ist diese neue Produktionshalle gebaut worden, die bereits seit einigen Monaten in Betrieb ist.

Entschärfung soll vermutlich am Mittwoch erfolgen – 700 Anwohner sowie viele Pflegeheimbewohner betroffen

250-Kilo-Bombe auf Baustelle gefunden

PADERBORN (WV/mba). Am Montagmittag hat sich der Verdacht bestätigt: Der Gegenstand, der morgens bei Erdarbeiten in der Südstadt entdeckt worden war, ist tatsächlich eine Bombe. Wie die Stadt mitteilte, handele es sich um einen britischen 250-Kilo-Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Stadt plant eine umfangreiche Evakuierung.

Die Bombe war morgens bei Erdarbeiten für den Bau eines Mehrparteienhauses mit elf Eigentumswohnungen an der Ecke Husener Straße/Schorlemerstraße entdeckt worden. Auf dem Privatgrundstück sollten eigentlich gerade neue Abwasserleitungen verlegt werden. Dann war der Fund gemacht worden. Danach wurde das verdächtige Objekt zunächst vorsichtig

untersucht, bis schließlich Klarheit herrschte.

Die Entschärfung der Bombe soll nach Angaben der Stadt voraussichtlich im Laufe des Mittwochs erfolgen, da zuvor umfassende Vorbereitungen für eine Evakuierung getroffen werden müssten. Der sogenannte Evakuierungsradius um den Fundort betrage 250 Meter, teilte die Stadt weiter mit. Etwa 700 Anwohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen in unmittelbarer Nähe des Fundorts seien betroffen und müssen zur Sicherheit ihre Häuser verlassen. Ausgenommen von der Evakuierung sei das Bräderkrankenhaus, das ebenfalls in der Nähe der Fundstelle liegt. „Wir möchten die Bombenentschär-

fung wie üblich sicher und nicht überhastet abwickeln“, sagte Ordnungsamtsleiter Udo Olschewski am Montag. „Derzeit werden die Be-

legungen und auch die Mobilität der Bewohnerinnen und Bewohner in den einzelnen Einrichtungen erfragt. Auch die Unterbrin-

gung der zu evakuierenden Personen muss geklärt werden.“ Nach Angaben der Stadt sollen die von der Evakuierung betroffenen Menschen zeitnah per Handzettel und mit Hilfe der örtlichen Medien informiert werden.

Die Arbeiten auf der Baustelle ruhen derzeit. Ein Sicherheitsdienst werde die Bombe rund um die Uhr bewachen, betonte Olschewski. Entschärft werden soll die Bombe von Karl-Heinz Clemens vom Kampfmittelbeseitigungsdienst, der im Raum Paderborn schon mehrfach Blindgänger entschärft hat.

In Paderborn wurden in der Vergangenheit immer wieder Bomben oder Granaten bei Tiefbauarbeiten gefunden – zuletzt am 30. März dieses Jahres.



Karl-Heinz Clemens vom Kampfmittelbeseitigungsdienst Westfalen-Lippe wird die Bombe entschärfen. Am Montag hat er sie sich bereits genauer angesehen.
Foto: Oliver Schwabe